

Wochen-

Der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Voigtländischen

Cress-Stadt Plauen

Neunter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Deutschland.

Die Schlösser zu Coblenz und Bonn werden wieder in Stand gesetzt, und die Franzosen, welche bisher Lazareth und Canzleien darinnen hatten, fangen an dieselben zu räumen. Die Casernen in der Vorstadt zu Nürnberg sind von den Preuß. Truppen freiwillig geräumt worden. Zu Regensburg haben nun die Abstimmungen über einen zu schließenden Reichsfrieden ihren Anfang genommen, und die meisten Stimmen den Wunsch geäußert, daß Kaiserl. Majestät dieß Geschäft allein zu besorgen über sich nehmen möchten.

Frankreich.

Der Streit über Wiedereinführung der katholischen Religion und Herstellung des Priesterthums ist noch immer sehr lebhaft. Das Directorium hat den General Bonaparte in einem eignen Schreiben seine Zufriedenheit wegen der in Italien geleisteten

Dienste, als auch wegen seines politischen und militärischen Benehmens gegen Venedig und Genua öffentlich bezeugen lassen. Im Ministerio ist endlich die erwartete große Veränderung erfolgt. Gen. Hoche ist an Periets Stelle zum Kriegsminister, Pleville Pellet (einer der Bevollmächtigten zu Kassel) an Truquets Stelle zum Seemister, Francois de Neufchateau an Benezechs Statt zum Minister des Innern, Lallemand Perigord an Lacroix's Platz zum Minist. der auswärtigen Angelegenheiten, und Lenoir Laroche zum Polizeiminister an Lochon's Stelle vom Directorio ernannt worden.

England.

Die Bedingungen, welche die franz. Republik auf dem Friedenscongrès zu Kassel dem Lord Walmesbury mitgetheilt hat, sollen sehr überspannt seyn, und nicht nur die Zurückgabe aller Eroberungen bezielen, welche

X

welche die Engländer während des Kriegs von den Franzosen gemacht haben, sondern auch Ersatz für die ehemals zu Toulon genommenen Schiffe 2c. Uebrigens werden bereits von franz. Kaufleuten ungeheure Bestellungen, besonders auf Tücher, wollenen Zeuge und ganz vorzüglich auf Casimirs gemacht, so, daß von letztern nicht hinreichender Vorrath im Lande ist. Die dießjährige westindische Handelsflotte von 200 Segeln ist glücklich angekommen, und ihre Ladung wird auf 8 bis 10 Mill. Pfund Sterl. gerechnet. Der berühmte Edmund Burke ist den 8. Juli nach einem langen und schmerzhaften Krankenlager im 68sten Jahre verstorben. Als Philosoph, Schriftsteller, Staatsmann und Redner, Vater, Gatte und Freund gehörte er unter die ausgezeichneten Menschen.

Etwas über die Ursachen des überriechenden Athems und die Mittel dagegen.

(Fortsetzung.)

3) Krankhafte Beschaffenheit der Lungen. Daß Geschwüre in diesem edlen Eingeweide einen sehr üblen Athem veranlassen, ist bekannt und sehr begreiflich. Auch ist dieß der Fall bei Lungensuchten ohne eigentliche Vereiterung, von Anhäufung verdorbener katarhalischer Stoffe in den Werkzeugen des Athemholens 2c.

4) Allgemeine Schwäche der vesteren Theile und üble Beschaffenheit der Säfte mancherlei Art überhaupt, wo denn wahrscheinlich

die verdorbenen Theile aus den Säften sich in Dünste auflösen und nach den Excretionsorganen des Halses abgesetzt werden. Das scheint, wo das Uebel langwierig ist, und die unter obigen Nummern verzeichneten Ursachen nicht statt finden, der Fall am häufigsten zu seyn. — Man trifft nicht selten Personen an, die lange Jahre an diesem Ungemach leiden und alt dabei werden, ohne übrigens auf irgend eine Art jemals zu erkranken. Es scheint alsdann, als spielte gleichsam das Uebel die Rolle eines Reinigungsorgans, wie dies z. B. der Fall mit dem überriechenden Schweisse der Füße, mit Schleimhämorrhoiden, mit künstlichen und veralterten Geschwüren 2c. ist.

Aus diesem allen sieht man, daß, um diesem Uebel abzuhelpen, das so mancherlei Ursachen hat, ohnmöglich ein Mittel hinreiche, sondern jede Ursache auch ein andres Gegen- und Hülfsmittel verlange. Ein Heilmittel, welches auf jeden Fall, die Ursache liege, worinn sie wolle, anwendbar, sogar in jedem nothwendig ist, ist angelegentliche Sorgfalt in Reinhaltung des Mundes und der Zähne, Ausspülung des Mundes des Morgens und nach jeder Mahlzeit.

Gegen 1. a) bedient man sich der bekannten chirurgischen Mittel. — Wo das Zahnfleisch bloß zu schlaff ist, und dadurch von den Zähnen losläßt, dient vorzüglich das Baldmaersche Liniment aus gleichen Theilen Catechusast und Drachenblutgummi in Löffelkrautspiritus aufgelöst, allenfalls mit gelassenem Myrrhenöl vermischt, womit das Zahnfleisch täglich ein- oder ein paarmal

pa
an
ba
sch
E
cif

1.
wi
fal
Ue
Pe
ger
org
bir
ein
dur
auc
gen

aus
(we
lung
in d
Sa
des
den,
laub
rung
nerfi
scher
aus
veter
Mitt
feit
Dien
nigst

paarmal überpinselt wird. Es verursacht anfangs ein gelindes Brennen, welches aber bald vorübergeht. — Scorbutische Beschaffenheit desselben erfordert die durch die Erfahrung erprobten Mittel gegen diese spezifische Schärfe. —

Gegen die öftere Wiederkehr der Ursache 1. c) waffnet schon allein das täglich öfters wiederholte Mundspühlen mit nicht gar zu kaltem Wasser, ein einfaches vor vielen Uebeln schützendes Präservativ, welches viele Personen zu ihrem Nachtheil vernachlässigen. — Wo Schwäche der Verdauungsorgane statt findet, ist anhaltender Gebrauch bitterer und aromatischer Mittel und eine einfache nicht schwächende Diät, Vermeidung der zu sehr gekünstelten, besonders auch der zu sehr gezuckerten, zur Sährung geneigten Nahrungsmittel nothwendig. —

Gegen die Ursachen Nr. 4. dienen, nach ausgeforschter Verderbnißart der Säfte, (welche Erforschung, so wie die Ausmittlung der meisten übrigen nicht gerade zu in die Sinne fallenden Ursachen aber nur Sache des Arztes ist, und welche man sich deshalb, um sich nicht noch mehr zu schaden, nicht selbst ohne dessen Zuziehung erlauben darf) zuvörderst die zur Abänderung derselben erprobten Mittel, dann innerlicher und äußerlicher Gebrauch salinischer Stahlwasser. Wo man keine Ursache ausmitteln kann, oder wo das Uebel so inveterirt ist, daß die versuchten generischen Mittel, auch bei beobachteter Beharrlichkeit im Gebrauch, nicht die erwünschten Dienste leisten wollen, da ist als ein (wenigstens immer auf eine kurze Zeit) wohl-

thätiges Mittel das öftere Kauen des Sternanis (Anisum stellatum der Apotheken, die Saamenkapseln vom Illicium anisatum Linn.) und das öftere Ausgurgeln des Mundes mit dem angenehmen theeartigen Aufgusse desselben, so wie auch der auf dieselbe Art fleißig gebrauchte Thee von Pfeffermünze (mentha piperita) bestens zu empfehlen.

Räthsel.

Ich bin ein alter Mann, — habe 12 Söhne gezeugt, diese haben 30 Töchter, welche halb weiß und halb schwarz gebohren worden, und ungleich an Gestalt und Eigenschaften sind. Ich, meine Söhne und Enkelinnen sterben nicht, und wir werden auch nicht älter.

Die Auflösung künftig.

Avertissements.

Diejenigen Herren Kaufleute, welche ihre Firmen in dem allgemeinen Handlungsadressbuch von Deutschland angezeigt wünschen, werden hierdurch höflichst ersucht, mir solche höchstens bis zum 8ten Aug. zuzuschicken; auch, wenn sie auf kein Exemplar dieses Werks, dessen Preis nicht über 1 Rthr. 6 Gr. steigen wird, subscribiren wollen, die erhaltenen Scheine wieder zurückzugeben, da ich im Unterlassungsfall auf ihren Beitritt rechne und sie als Subscribenten dem Werke vordrucken lasse.

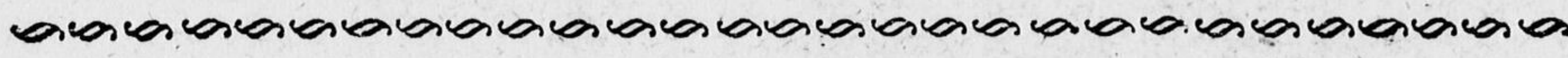
M. Engel.

Ein

Ein Kinderstuhl, der noch ziemlich brauchbar ist, wird zum Verkauf angeboten. Von wem? erfährt man im Intell. Comt.

Strümpfe, jeder mit einen Satz messingner Stricknadeln, verlohren gegangen. Da die Person, welche beide Str. verlohren, einzig und allein von der Stricke er lebt, und versichert, daß solche nicht ihr Eigenthum sind; so bittet sie den ehrlichen Kinder, welchem zweierlei Strümpfe ohnehin nichts nützen, ihr solche durch das Intell. Comt. wieder zustellen zu lassen.

Am vergangenen Sonntage, Abends gegen 6½ Uhr sind vom Hause des Hrn. Hebenstreits durchs Endegäßchen bis an den Markt zwei noch nicht ganz fertige



In der Stadt sind gebohren worden:

4 Söhnchen.

Gestorben:

- 1) Mstr. Johann Gottlieb Hergerts, Leinewebers, Töchterchen.
- 2) Johann Reichmanns, Müllers, Söhnchen.
- 3) Carl Gottlob Leuperts, Markthelfers, Töchterchen.

Freytags prediget: Hr. Pastor Preßler, von Langenbuch, über 1 Joh. 3, v. 19. 20.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Martin in der Neustadt, und Wittwe Freytagin im obern Steinwege.

Das Wochenbacken haben:

Mstr. Päß in der Neustadt, und Mstr. Kneisel bei der obern Mühle.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schöps - Fleisch, 1 gr. 10 pf.	Rind - Fleisch, 2 gr. — pf.
Kalb - Fleisch, 1 gr. 6 pf.	Schwein - Fleisch, 2 gr. 8 pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1797 d. 29 Julii	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen.	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Korn.	—	15	6	—	15	—	—	14	—
Gerste.	—	13	—	—	12	—	—	11	6
Haser.	—	9	—	—	8	—	—	—	—